

Steirerkrone

Die Kunst des fast nicht Peinlichen

styriarte in der Grazer List-Halle:

Eddie Luis führt durch den Austropop

Wia a Glock'n, die 24 Stunden läut' – so ist nicht nur die Beschaffenheit des Redeflusses von Eddie Luis. Es ist auch der Titel des allerersten Austropop-Hits von Marianne Mendt von 1970. Begleitet von den siebenköpfigen „Gnadenlosen“, geht Luis bei seinem styriarte-Konzert in der List-Halle dem österreichischen Pop auf den Grund.

Mit einer nicht unklug ausgewählten Song-Palette

von „Zwickt's mi“ über „Für immer jung“ bis „Mia san olle Menschen z'wider“ zelebriert der Entertainer dabei seine Kunst des Fast-

Nicht-Peinlichen. Starke Leistungen, etwa von Co-Sängerin Maria Rerych oder Miloš Milojević machen nur deutlicher, dass Luis als

Sänger den Vorbildern in Sachen Phrasierung und Interpretation nicht gewachsen ist.

Doch muss und will er es überhaupt sein? Seine gewollt eitle Attitüde zwischen Nostalgie und Selbstironie landet jedenfalls so geschickt an der Grenze zur Parodie, dass Luis eine eigene Aussage über das austriakische Wesen gelingt: Leicht deppat simma olle. Owa sympathisch. Felix Jurecek